

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal. **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 127. Winnenden, Samstag den 28. Oktober 1876.**

## Murrthalbahn. Bauakkord.



Hohen Auftrags zu Folge soll die Sattlerarbeit zur Herstellung von Fensterrouleaux und Vorhängen in den Stationsgebäuden der Strecke Waiblingen-Bachnang im Submissionswege vergeben werden.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Bahnhof	Waiblingen	—:—	132	M.	64	g
Station	Neustadt	—:—	31	,	—	
,	Schwaikheim	—:—	31	,	—	
,	Winnenden	—:—	188	,	43	,
,	Nellmersbach	—:—	14	,	56	,
,	Maubach	—:—	31	,	—	
,	Bachnang	—:—	56	,	86	,

zusammen —:— 485 M. 49 g

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen Ueberschlag und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbauamt Waiblingen einzusehen und ihre Offerte, welche den Abstreich in Procenten ausgedrückt enthalten müssen schriftlich, versiegelt und der Aufschrift: „Angebot auf Sattlerarbeiten“ versehen, spätestens bis

**Donnerstag den 2. November d. J.**

**Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Unternehmer anwohnen können.

Waiblingen, den 24. Okt. 1876.

K. Eisenbahnhochbauamt  
v. Alberti.

Winnenden.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Ein verehrtes Publikum sowie meine Freunde und Gönner benachrichtige hiemit, daß ich die Wirthschaft in meinem neu erkauften Hause, wieder selbst übernommen habe, bei vorzüglichem Stuttgarter Bier, reine alte und neue Weine, bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

C. Remshardt  
Postverwalters Wittwe.

Die  
Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg  
empfiehlt sich zum Spinnen von

## Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

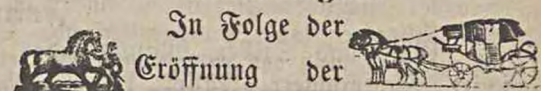
Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

A. Breitenbach in Winnenden.

Fr. Bolz in Neckarrems.

Waiblingen.



In Folge der Eröffnung der Eisenbahn nach Bachnang verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung nächsten

**Montag den 30. d. Mts.**

**von Vormittags 11 Uhr an**

16 Pferde, 2 Omnibus, 1 Berlin, 1 2spännigen Carriolpostwagen, 1 6sitzige Droschke, Pferdsgeschirre und sonstige Stallrequisiten.

Den 25. Okt. 1876.

Postverwalter Gess.

Winnenden.

## Fässer-Verkauf.

Geachte Weingeistfässer im Gehalt von 600—700 Liter von sehr starkem Eichenholz und gut in Eisen gebunden, zur Aufbewahrung von Wein, Most und Bier tauglich, werden zum Preise von 22—33 Mark verkauft von der

Chemischen Fabrik Winnenden  
G. Müller.

Winnenden.

Die Mitglieder des

## Gewerbevereins

werden auf diesem Wege eingeladen, sich an dem heutigen Empfang der Abgeordneten zahlreich zu betheiligen. Die Sammlung findet um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr am Rathhaus statt, von wo sich der Zug der bürgerl. Collegien, der verschiedenen Vereine und der Weingärtner zum Bahnhof um 12 Uhr begeben wird.

G. A. Müller.

Winnenden.

Die vereinigten Gesellschaften des Gewerbevereins der Feuerwehr, des Schützen- des Turn- des Gesangs- und des Kriegervereins, welche bei dem am Samstag stattfindenden Empfang der Abgeordneten mitwirken, haben sich vereinigt, die Eröffnung der Eisenbahn mit einer geselligen Abendunterhaltung zu feiern, und laden hiezu sowohl ihre Mitglieder, als alle Bürger freundlich ein. Dieselbe findet im Saal Abends 6 Uhr statt.

für die vereinigten Gesellschaften  
A. Binz.



Hertmannsweiler.

**Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Jakob Krautter**, gew. Küfers dahier, kommt Folgendes am

**Montag, den 30. Oktober d. J.**  
von Vormittags von 8 Uhr an

zum Verkauf:

**Liegenschaft:  
Gebäude.**

72 M. Wohnhaus

1 A. 42 M. Hofraum

2 A. 14 M. Ein 1st. Wohnhaus oben im Dorfe, an der Hauptstraße und die vorhandenen Grundstücke.

**Fahrniß:**

Gold und Silber, Mannskleider, Küchengeräth, Schreinwerk, Fässer, Allerlei Hausrath, ca. 600 Etr. 1875r. Wein, ca. 600 Etr. 1875r. Most, ca. 30 Etr. Zwetschenbranntwein, ca. 20 Etr. Hefenbranntwein, 11 Hühner, und 1 Hahn, sowie der vorhandene Küferhandwerkszeug, welcher auch einzeln abgegeben wird.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 26. Okt. 1876.



R. Amtsnotariat Winnenden  
**Dinkelacker.**

Winnenden.

**Geschäfts-Empfehlung**

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum, in allen feinem Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

**Arnold Seul, Maler****vis à vis** der Schwane.

Obiger sucht ebenfalls einen ordentlichen Knaben als **Lehrling** anzunehmen.

Winnenden.

**Wein- & Branntweinwaagen**

empfehlen für diesen Herbst aufs beste

**Louis Krautter, Uhrmacher.**

Winnenden.

**Einen deutschen Ofen**

hat zu verkaufen.

**Friedrich Warst's Wittwe.**

Winnenden.

**Einen faß-führing**

500 Liter haltend hat zu verkaufen

**Enßlin.****Tagesbegebenheiten.**

In **Sof** stürzte in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Hinterwand der Hospitalmühle ein. Die Frau und ein Kind des Besitzers stürzten sammt den Brettern mit hinab, glücklich Weise so, daß sie mit geringer Verletzung davonkamen.

**Kirchheim n. S.** 25. Okt. Am letzten Sonntag wurde Abends vor acht Uhr ein älterer Mann aus Weillheim, welcher hier bei seinem Schwiegersohn wohnt und am Nachmittag eine Wirthschaft besucht hatte, am Kopfe schon verletzt auf dem sogenannten breiten Graben gefunden. Derselbe starb, ohne daß vorher eine Vernehmung desselben durch die Behörde möglich gewesen wäre, und es schwebt darüber, wie er die Ver-

letzungen erhielt, noch ein Dunkel, welches aufzuhellen eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist.

**Laupheim, 25. Okt.** Am letzten Samstag wurde Nachts um 10 Uhr ein hiesiger Soldner, welcher mit seinem Wagen heimfuhr, in der Kapellenstraße von 2 Burschen, welche ihn um die Erlaubniß gebeten hatten, eine Strecke mitzufahren, angefallen und mißhandelt. Da der Betreffende den Erlös einer Fuhrer Heu bei sich hatte; so entstand der Verdacht, es möchte auf eine Verraubung abgesehen gewesen sein und es ging auch die Nachricht von einem Raubanfall durch verschiedene Blätter. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung hat jedoch ergeben, daß es sich lediglich um einen Unfug bei den zur Zeit der Verübung stark angetrunkenen Thäter handelte.

Winnenden.

Unterzeichneter macht bekannt, daß er jede Woche 3mal nach Stuttgart fährt, und jeder mir gegebene Auftrag gut besorgt wird.

**Friedrich Bauer.**

Es sucht ein Mädchen zur Ausbülfe einige Monatshäuser

wer, sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen guten deutschen Ofen mit eisernem Helm, sowie 2 noch gute Tische worunter 1 Tafeltisch und eine Marktkiste zu verkaufen.

**Solpp, Photograph.**

Es ging letzten Donnerstag Abend von **H. Mezger Schleher's Haus** bis in den alten Graben ein Portemonais mit Geld verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

**Schwäbische Dampfhänen.**

Aber an der Eisebah

Han i mei Vergnuga dra!

Diant mei Bisle in Bochausa

Und i dian im Stierhof ausa,

Bis mir werat Weib und Ma,

Hät i manchmol ihr was z'saga,

Was loi Briefle net ka traga.

Sch i mi auf d'Eisebah,

Und kaum st i an mein Plägle,

Bin i an scho bei mein Schäggle,

Bivat hoch die Eisebah

Wo mer so schnell reisa ka!

Und wie mit der Eisebah.

Jez erst geht der Handel a!

Küachla, Trauba kaufet a,

Hört mer Weib und Mädle schreia;

Noi, i bi loi flügger Ma,

Dem mi reut loi guates Gröschle,

Für mei Bisches liabes Gösche,

Und i schaff ihr Küachla a.

Und dia Küachla hot sie griffa

Und hots lustig zämmabissa —

Bivat hoch die Eisebah.

Wo mar Küachla speisa ka!

Und wie nur die Eisebah

Gar so dandrisch sausa ka!

Freit seia im Büchle z'finda

Daß der Teufel steck derhinta

Doch das sacht mi gar nit a

Ich vom Deufel, wie mar keasa

Ich loi dummer Deufel gweasa!



**Möppingen,** Letzten Freitag erhängte sich hier in Abwesenheit ihres Mannes eine brave, schwermüthig gewordene Frau, deren jüngstes Kind erst wenige Monate alt ist. Das Bedauern über das Unglück dieser Familie ist allgemein.

**München, 24. Okt.** Auf unserer Pferdebahn hat sich heute Mittag leider ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Ein fähriger Schulknabe lief einem gegen die Stadt zu fahrenden Wagen nach und hängte sich an die Rückseite desselben an, wurde aber am Stiglmaier-Platz vom Wagen hinweg in das zweite Geleise geworfen, auf welchem in demselben Momente von der entgegengesetzten Richtung her ein Wagen gefahren kam. Der Knabe erlitt dadurch solche Quetschungen der rechten Hand und der Brust, daß er sofort eine Leiche war. Nach sofort angestellten Erhebungen hat der Knabe das Unglück selbst herbeigeführt und trifft das Dienstpersonal der Bahn nicht die geringste Schuld.

**Boppard, 23. Okt.** In verfloßener Nacht entstand im oberen Stadtheil Feuer, welches 14 Gebäude in Asche legte. Erst gegen Morgen gelang es, dem verheerenden Elemente Einhalt zu thun, so daß das per Telegraph berufene Detachement Pionire aus Coblenz wieder abbestellt werden konnte.

**Neworleans, 21. Oktober.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Frankfurt**, Capt. F. Kluglist, welches am 27. Septbr. von Bremen und am 30. Septbr. von Havre abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Newyork, 24. Oktober.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Mosel**, Capt. H. A. F. Meynaber, welches am 7. Oktober von Bremen und am 10. Oktober von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Verschiedenes.**

**Bezüglich der Grausamkeiten und des Blutvergießens in der Bulgarei**

hat die Geschichte aller Zeiten Un glaubliches auf diesem Boden aufzuweisen. Der griechische Kaiser Basilis II. ist ja zubenannt Bulgaroktonos, der Bulgarnwürger, weil er 15,000 Gefangene blendete und nur einigen das eine Auge ließ, damit sie die Übrigen nach ihrer Heimath zurückführen konnten. Noch gräßlicher ist die Niedermezelung von einer halben Million Gothen, die vor fremden Eindringlingen aus dem Vaterlande flüchtend, eine neue Heimath in der Bulgarei suchten. Der so hoch gepriesene Kaiser Claudius der Zweite schreibt darüber in einem eigenen nach Rom übersandten Briefe: „Claudius an Brochus. Wir hatten 320,000 Gothen vernichtet, 2000 Schiffe in Grund gehort. Die Flüsse sind mit Schilden, die Ufer mit Schwertern und Wurfspeissen bedeckt; die Felder sieht man vor lauter Gebeinen nicht; alle Wege triefen von Blut; die große Wagenburg ist leer; wir haben so viele Frauen gefangen, daß jeder siegreiche römische Soldat sich deren zwei, sogar drei bei der Vertheilung zugesellen kann!“

**Ein verrätherischer Brief.**

Am Sonnabend fuhr der Besitzer einer außerhalb von Berlin gelegenen Ziegelei nach dieser mittelst Equipage hinaus, um dort die Löhne auszusahlen. Er hatte 4000 M. mitgenommen und diese Summe, in zwei Beuteln verpackt, dem Kutscher mit auf den Bock gegeben. Unterwegs hielt der Letztere plötzlich an und berichtete seinem Herrn unter Schrecken, daß die Geldbeutel vom Bock gefallen seien. Sein Herr war natürlich sehr aufgebracht, doch ließ er, da keine Zeit zu verlieren war, sofort umkehren, um anderes Geld zu holen. Das verlorene Geld aber war und blieb weg. Am Montag nun bekam der Ziegeleibesitzer einen groben Brief, welcher ungefähr, wie folgt, lautete: „Ich zeige Ihnen an, daß sich das Geld in guten Händen befindet. Seien Sie man nicht bange, Sie kriegen et nich wieder. Ich kann et sehr gut gebrauchen besser als sie. Sie gebrauchen et doch man bloß zum — Sie —“ Den Schluß bildeten eine Anzahl der ausgesuchtesten Invektiven, die sich hier nicht wiedergeben lassen. Nunmehr erst begab sich der Ziegeleibesitzer mit dem Briefe auf das Polizeibureau, und hat zu recherchiren. Hier ließ man zunächst den Kutscher kommen, der bisher außer allem Verdacht gestanden. Derselbe mußte hier einige Zeilen schreiben, und es stellte sich sofort heraus, daß er der Brieffschreiber gewesen. Bald darauf gelang es denn auch einem Kriminalbeamten, das ganze Geld zu finden. Während sich ein Beutel mit 1000 M. im Stalle vergraben vorfand, war der zweite, 3000 M. enthaltend, bereits in einem Koffer aus dem Hause geschafft. Der Brieffschreiber befindet sich natürlich in Haft.

**Gemeinnütziges.**

**Zur Essiguntersuchung.**

Der im Handel vorkommende Essig ist zuweilen auch blei- und zinnhaltig. Professor Vogel empfiehlt für die Prüfung des letzteren eine verdünnte Lösung von salpetersaurem Silber; selbst die geringsten Spuren von Zinn werden durch eine hellbraune Färbung erkannt.

**Zur Beherzigung.**

Den hohen Werth einer guten Obstbaumpflege würdigend haben viele Staaten die Anordnung getroffen, daß die einzelnen Gemeinden Gelände zur Anlegung von sogenannten Gemeindebaumschulen zu stellen haben, die von den betreffenden Gemeindelehrern unterhalten und als Lehrmittel benutzt werden sollen. Auch wird fast in allen Seminarien für Lehrerbildung dem Unterrichte über Obstbaumzucht theils mehr theils weniger Sorgfalt gewidmet. So lobenswerth auch diese Anordnungen genannt werden müssen, so bedauerlich ist es auf der anderen Seite, daß demselben fast allgemein in ungenügender Weise entsprochen wird. Hervorragende Fälle verdienen daher allgemein bekannt gegeben zu werden. Die Gemeinde Moßbach a. H. besaß von jeher an ihren üowestlichen Bergabhängen sehr ausgedehnte Debungen, meist aus losem Steingerölle bestehend und eine kurze Zeit des Jahres als Schweinetrift dienend. Dem dormaligen Lehrer Müller war es vorbehalten, in die unwirthlichen Verhältnisse Ordnung zu bringen und für die Gemeinde eine Quelle wahrer Wohlhabenheit zu begründen. Er legte eine neue Baumschule an, die bald eine große Auswahl veredelter Kern und Steiuobstsorten in sich faßte und so die Möglichkeit bot, mit der Bepflanzung der Debungen zu beginnen, ohne daß die Gemeinde Kosten gehabt hätte, denn wie die Veredlung der Stämmchen durch Herrn Müller mit seinen Schülern stattgefunden hatte, so auch die Verpflanzung und zwar in sorgfältigster Weise. Die Debungen wurden nach und nach alle bepflanzt und prangt da, wo früher das Auge des Wanderers sich unbefriedigt wegwandte, ein herrlicher Obstbaumwald, der schon einen durchschnittlichen Reinertrag von über 6000 Thlr gewährt, und nicht verfehlen wird, die kleine Gemeinde schon innerhalb weniger Jahre zur reichsten der Gegend zu machen.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

vom 26. Oktober 1876.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Ueberkauf geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke 20	Etr. 201	Säcke 10	1727	63
Haber.	Säcke 15	Etr. 345	Säcke 32	2448	87

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst	Bestie- gen	Gefal- len.	Bemerkung.		
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niedr.	
Kernen Etr.	12 20	11 60	11 —	Misch und Bogen verkauft.	—	—	—	
Dinkel "	8 60	8 57	8 50			6	9	7 80
Haber "	7 63	7 96	7 50			63	8	6 —
Gemischt "	—	—	—			—	—	—
Einforn Sr.	2 61	2 90	—			—	—	—
Gerste	2 90	2 80	—			—	—	—
Mischl	—	—	—			—	—	—
Roggen	3 50	3 40	—			—	—	—
Weizen	—	—	—			—	—	—
Ackerbohnen	3 50	3 40	—			—	—	—
Erbsen	—	—	—			—	—	—
Linzen	—	—	—			—	—	—
Weißforn	4 60	4 40	3 —			—	—	2 Pf. Brod 28
Wicken	—	—	—			—	—	4 Pf. schw.
Kartoffeln	1 90	1 80	—	—	—	Brod 48 Pf.		
Vfd. Butter	1 15	1 12	1 6	—	—	1 Kr. Weden		
1 Bd. Stroh	—	—	—	—	—	60 Gr 3 Pf		
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—		

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fezer in Winnenden.

2547

82 01	83 7	84 6	85 8	86 11	87 8	88 11	89 8	90 11	91 8	92 11	93 8	94 11	95 8	96 11	97 8	98 11	99 8	100 11
01 11	02 8	03 7	04 6	05 8	06 11	07 8	08 11	09 8	10 11	11 8	12 11	13 8	14 11	15 8	16 11	17 8	18 11	19 8



# Kemsthal-Fahrtenplan vom 15. Oktober 1876 an.

Stuttgart — (Waiblingen—Bachnang) — Nördlingen.

Stationen.	Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung.						
	41. Beschleunigter Personenzug.	325. Güterzug mit Pers.-Bef. 2. u. 3. Klasse.	43. Personenzug.	45. Personenzug.	205. Personenzug.	47. Eilzug.	49. Personenzug.
	Morgens.	Morgens.	Vormittags.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.
Stuttgart . . . Abg.	4 35	6 —	10 5	1 50	3 8	5 40	7 10
Cannstatt . . . Abg.	4 46	6 20	10 18	2 2	3 18	5 49	7 20
Fellbach . . . Abg.	5 1	6 45	10 36	2 20	3 34	6 —	7 37
Waiblingen . . . Abg.		7 —	11 25	—	3 42		7 50
Neustadt . . . Abg.		7 10	11 38	—	3 51		8 —
Schwaikheim . . . Abg.		7 18	11 49	—	3 58		8 8
Winnenden . . . Abg.		7 26	12 15	—	4 6		8 16
Nellmersbach (Haltst.) Abg.		7 34	12 23	—	—		8 24
Maubach . . . Abg.		7 40	12 33	—	4 20		8 30
Bachnang . . . Anf.		7 45	12 40	Gemischter Zug.	4 25		8 35
Waiblingen . . . Abg.	5 7	7 1	10 46	2 28		6 5	7 46
Endersbach . . . Abg.	5 16	7 18	10 56	2 38		6 11	7 56
Grumb. (Gerabst.) . . . Abg.	5 23	7 34	11 3	2 46		6 15	8 3
Winterbach . . . Abg.	5 33	7 53	11 13	2 57		6 20	8 12
Schorndorf . . . Abg.	5 41	8 29	11 24	3 7		6 27	8 22
Urbach (Haltstelle) . . . Abg.			11 31	—			8 28
Plünderhausen . . . Abg.	5 51	8 49	11 36	3 17		6 33	8 34
Waldhausen . . . Abg.	5 57	9 4	11 44	3 25		6 38	8 42
Lorch . . . Abg.	6 7	9 25	11 54	3 35		6 46	8 52
Gmünd . . . Abg.	6 24	10 5	12 15	3 55		7 —	9 12
Unterböbingen . . . Abg.	6 42	10 43	12 37	4 16		7 14	9 34
Mögglingen . . . Abg.	6 50	11 2	12 47	4 26		7 23	9 44
Eßlingen . . . Abg.	7 2	11 30	1 3	4 42		7 32	10 —
Alten . . . Abg.	7 20		1 55	4 58		7 43	
Wasseraisingen . . . Abg.	7 26		2 3	5 4		7 46	
Goldshöfe . . . Abg.	7 41		2 18	5 18		7 57	
Westhausen . . . Abg.	7 55		2 27	5 29		8 2	
Lauchheim . . . Abg.	8 8		2 37	5 39		8 11	
Bopfingen . . . Abg.	8 32		2 55	6 —		8 26	
Trochtelfingen (Haltstelle) Abg.	8 41		3 2	—			
Pflaumloch . . . Abg.	8 49		3 7	6 12		8 35	
Nördlingen . . . Anf.	8 57		3 15	6 20		8 41	

## Nördlingen — Bachnang — Waiblingen — Stuttgart.

Stationen.	Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung.						
	40. Personenzug.	42. Personenzug.	46. Güterzug m. Pers.-B.	204. Pers.-Zug.	48. Pers.-Zug.	50. Pers.-Zug.	52. Pers.-Zug.
	Morgens.	Morgens.	Morgens.	Nachmittags.	Vormittags.	Nachmittags.	Abends.
Nördlingen . . . Abg.		5 50			11 45	3 55	6 55
Pflaumloch . . . Abg.		5 51			11 48	3 57	6 57
Trochtelfingen (Haltstelle) Abg.		5 58			11 55	4 4	7 4
Bopfingen . . . Abg.		6 11			12 9	4 18	7 17
Lauchheim . . . Abg.		6 32			12 33	4 43	7 41
Westhausen . . . Abg.		6 39			12 42	4 52	7 49
Goldshöfe . . . Abg.		6 49			12 55	5 5	8 3
Wasseraisingen . . . Abg.		6 58			1 5	5 14	8 12
Alten . . . Abg.	4 35	7 17	7 45*		1 18	5 25	8 25
Eßlingen . . . Abg.	4 48	7 27	8 7		1 32	5 39	8 39
Mögglingen . . . Abg.	4 59	7 36	8 22		1 43	5 50	8 50
Unterböbingen . . . Abg.	5 6	7 41	8 32		1 50	5 58	8 57
Gmünd . . . Abg.	5 23	7 57	9 6		2 9	6 17	9 17
Lorch . . . Abg.	5 37	8 10	9 29		2 23	6 31	9 31
Waldhausen . . . Abg.	5 45	8 17	9 43		2 31	6 38	8 39
Plünderhausen . . . Abg.	5 53	8 22	9 55		2 38	6 46	9 48
Urbach (Haltstelle) . . . Abg.	5 58					6 50	
Schorndorf . . . Abg.	6 10	8 32	10 19		2 51	7 2	10 —
Winterbach . . . Abg.	6 18	8 36	10 31		3 —	7 10	10 7
Grumb. (Gerabstetten) Abg.	6 28	8 41	10 45		3 11	7 19	10 15
Endersbach . . . Abg.	6 37	8 46	11 2		3 21	7 28	10 24
Bachnang . . . Abg.	6 —		9 25	Gemischter Zug.		6 50	
Maubach . . . Abg.	6 7		9 34	1 35		6 57	
Nellmersbach (Haltstelle) Abg.	6 15			1 42		7 5	
Winnenden . . . Abg.	6 23		10 9	1 50		7 13	
Schwaikheim . . . Abg.	6 31		10 19	1 58		7 21	
Neustadt . . . Abg.	6 37		10 26	2 6		7 27	
Waiblingen . . . Anf.	6 45		10 35	2 12		7 35	
Waiblingen . . . Abg.	6 52	8 57	11 23	2 20		7 35	
Fellbach . . . Abg.	7 —	9 5	11 38	2 25	3 38	7 42	10 38
Cannstatt . . . Abg.	7 17	9 18	12 7	2 32	3 46	7 50	10 46
Stuttgart . . . Anf.	7 25	9 25	12 20	2 46	4 2	8 6	11 2
				2 53	4 10	8 14	11 10

\* In der Regel nur mit Einem Wagen III. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in II. und III. Klasse.